

SBO-TCM

Schweizerische Berufsorganisation für Traditionelle Chinesische Medizin
 Alfred Lienhard Strasse 1, CH-9113 Degersheim, Tel: +41(0)71-3720111,
 Fax: +41(0)71-3720119, mail: sekretariat@sbo-tcm.ch, www.sbo-tcm.ch



Kopfschmerzen nach den 6 Schichten

Nadine Zäch

Dieser Artikel soll die am häufigsten auftretenden Szenarien und Behandlungsmethoden organisiert nach den 6 Schichten aufzeigen. Es gibt natürlich noch viele andere Rezepturen für die Behandlung von Kopfschmerzen innerhalb des *Shang Han Zha Bing Lun*, die hier den Rahmen aber sprengen würden.

Wie jeder TCM-Kundige weiss, kann man bei Kopfschmerzen, je nachdem entlang welchen Meridians sie sich erstrecken oder in welcher Region des Kopfes sie sich veräussern, unterscheiden zwischen *Taiyang*-, *Yangming*-, *Shaoyang*-, *Taiyin*-, *Shaoyin*- oder *Jueyin*-Kopfschmerzen.

Sieht man das ganze mehr aus der Sicht der Kanonischen (Klassischen) Chinesischen Medizin, so beschränkt sich eine „Schicht“ – oder, von mir lieber Konformation genannt – nicht nur auf die Leitbahn, sondern die Meridiane sind vielmehr ein Teilchen von vielen, die zum grösseren Gefüge einer Konformation gehören. Dabei erstreckt sich die Komplexität einer Konformation von abstrakten Dingen, wie Himmelsrichtung oder Farbe hin zu sehr materiellen Dingen, wie Organen und Geweben; und in der

Pathologie entsprechend über konformationszugehörige Symptome.

Für das Symptom „Kopfschmerz“ gibt es folgende Beobachtung: Bei den *Yang*-Konformationen (*Taiyang*-*Yangming*-*Shaoyang*) zeigen sich die Kopfschmerzen nützlicher Weise auch auf den entsprechenden *Yang*-Meridianen (Blasen-Leitbahn, Magen-Leitbahn, Gallenblasen-Leitbahn). Bei den komplexeren *Yin*-Konformationen haben wir immer zwei Möglichkeiten, entweder der Kopfschmerz zeigt sich mit dem Pathologie-Charakter der Konformation (Bsp. *Jueyin* – Scheitelkopfschmerzen durch *Jueyin*-Blutmangel oder aber entlang des Meridians der „gekoppelten“ *Yang*-Konformation (*Shaoyang*-Meridian – Schläfenregion).

Diese Aussen-Innen „gekoppelte“ Beziehungen der Konformationen beschreibt der *Huang Ti Nei Jing* in Kapitel 68. Wo es heisst:

- Das Ausgleichende zum *Taiyang* des kalten Wassers des Nordens ist das *Shaoyin*.
- Das Ausgleichende zum *Yangming* des trockenen Metalls des Westens ist das *Taiyin*.

- Das Ausgleichende zum *Shaoyang* das Ministerfeuer (das überall ist) ist das *Jueyin*.

- Das Ausgleichende zum *Taiyin* der Feuchten Erde der Mitte ist das *Yangming*.

- Das Ausgleichende zum *Shaoyin* Herrscherfeuers des Südens ist das *Taiyang*.

- Das Ausgleichende zum *Jueyin* des Windes des Ostens ist das *Shaoyang*-Ministerfeuer.

Taiyang-Kopfschmerzen

In Zeile 1 des *Shang Han Lun* heisst es: „In einer *Taiyang*-Erkrankung ist der Puls oberflächlich, Kopf und Nacken sind steif und schmerzhaft und es gibt Aversion gegen Kälte.“

Okzipitale und Nacken-Kopfschmerzen sind somit als *Taiyang*-Kopfschmerzen einzuordnen, und zeigen sich (wie üblich bei *Yang*-Konformationen) auf der entsprechenden, der *Taiyang*-Blasen-Leitbahn.

Die **Behandlung** erfolgt mit *Gui Zhi Tang* (Zeile 13 des SHL), wenn der Patient schwitzt oder eben mit *Ma Huang Tang* (Zeile 35 des SHL), wenn der Patient nicht schwitzt und keucht.

Wenn die Erkrankung gerade vom *Taiyang* ins *Yangming* übergeht (neben der *Taiyang*-Symptomatik fängt die *Yangming*-Dickdarm-Leitbahn an auszutrocknen und somit breitet sich der Schmerz auf die Rücken-Schulterregion aus) mit *Gui Zhi Jia Ge Gen Tang* (Zeile 14 des SHL) oder mit *Ge Gen Tang* (Zeile 31 des SHL).

Yangming-Kopfschmerzen

Im SHL sind bei „reinen“ *Yangming*-Szenarien nicht explizit Kopfschmerzen erwähnt (können aber natürlich auftreten). Was explizit erwähnt wird ist die *Yangming*-Stirnregion, allerdings nicht mit Kopfschmerzen, sondern mit Schwitzen auf der Stirn oder nur am Kopf (Zeile 219/147 des SHL).

Trotz nicht expliziter Erwähnung gibt es sie. Denken wir an Erkältungsszenarien, die vom *Taiyang* (wässrige klare Sekrete) ins *Yangming* gehen können und sich damit die Sekrete gelb färben (die Farbe der Mitte) und eindicken (*Yangming* Trockenheit) und dies zu Nasennebenhöhlen-Erkrankungen kommen kann, bei denen definitiv Kopfschmerzen in Stirn und Kieferknochen-Regionen auftreten.

Oder aber bei vielen bekannt – die „Hunger-Stirn-Kopfschmerzen“, die sich mit essen oder trinken eliminieren lassen – da man mit Nahrungszufuhr=Materie=*Yin* in den Magen gibt und damit seine Trockenheit, die zu besagten Kopfschmerzen führen kann, beseitigt.

Die **Behandlung** variiert: Wenn die Erkrankung gerade vom *Taiyang* ins *Yangming* übergeht (siehe *Taiyang*) mit *Gui Zhi Jia Ge Gen Tang* oder mit *Ge Gen Tang*

Bei der Eindickung/Eintrocknung (dadurch, dass das *Yangming* trocknet, was seine Natur ist) der Sekrete und damit Sinusitis mit frontalen Kopfschmerzen und gelbem, zähem

Sekret ist sowohl im SHL, als auch im *Jing Gui Yao Lue* die Rede und es bieten sich entsprechend Lösungen aus dem Kapitel Brustobstruktion an. Hier wird die Obstruktion der Nasennebenhöhlen nach den gleichen Prinzipien wie Brustobstruktion behandelt. Explizit sind Kopfschmerzen nicht erwähnt, da aber der Obere Erwärmer ja nicht nur die Brust, sondern auch das darüber liegende betrifft, sind die Sinusiden hier inbegriffen. Rezepturen wie *Xiao Xian Xiong Tang* (Zeile 138 des SHL), *Gua Lou Xie Bai Ban Xia Tang* (JG Kapitel 9) und *Zhi Shi Xie Bai Gui Zhi Tang* (JG Kapitel 9) können eingesetzt werden.

Shaoyang-Kopfschmerzen

Shaoyang-Erkrankungen fassen vieles unter einem Begriff zusammen, was in der TCM als Leber-*Qi*-Stagnation/Wind-Hitze/Sommer-Hitze/Nässe-Hitze oder teilweise gar Blut-Hitze (SHL=Hitze dringt in die Blutkammer ein) verstanden wird.

Laut *Huang Ti Nei Jing* ist das *Shaoyang* das „Ministerfeuer“, was sowohl als *Qi* (Gase im Körper), als auch als Temperatur des Blutes verstanden werden kann.

Das „zu wenig“ an Ministerfeuer/*Qi*/Wärme verursacht für gewöhnlich keine Kopfschmerzen, sondern einfach ein „nicht Erwärmen“ der äussersten Region des Körpers (kalte Finger und Zehen), wie eine „*Si Ni San*“ zeigt. Das „zu viel an einer Stelle“ oder auch Stagnation genannte Ministerfeuer/*Qi*/Wärme kann hingegen allerlei Szenarien mit örtlicher Hitzeentwicklung und Schmerzen verursachen, so auch die berühmt berüchtigten Migräne-Kopfschmerzen. Kopfschmerzen an den Schläfen, einseitig oder beidseitig oder wechselnd, bis hin zu pochender Qualität, mit allenfalls Übelkeit bis hin zu Erbrechen (auch beides mitunter

Shaoyang-Symptome) sind leicht erkennbar und können entweder übers *Shaoyang* (oder aber, siehe später, übers *Jueyin*) behandelt werden.

Obschon die „Hauptsymptome“ (Zeile 263 des SHL) einer *Shaoyang*-Erkrankung bitterer Geschmack im Mund, trockene oder gereizte Kehle und verschwommene Sicht sind, so gehört doch eine Vielzahl von Symptomen in diese Konformation (Zeile 264 des SHL: kein Hören in den Ohren, gerötete Augen, Fülle in der Brust und ärgerlich sein/Zeile 96 des SHL: alternierend heiss und kalt, Völlegefühl in der Brust und im Hypochondrium, Wortkargheit, Appetitlosigkeit, Palpitationen, verkrampftes Urinieren, etc...und viele andere Zeilen über *Xiao Chai Hu Tang*)

Kopfschmerzen sind auch erwähnt z.B. in Zeile 265 des SHL, zusammen mit einem drahtigen Puls (弦脉 *Xián Mài*) und Hitzeempfindung – „Dies ist eine *Shaoyang*-Erkrankung“ – heisst es dort.

Die **Behandlung** ist eine *Xiao Chai Hu Tang* bei einem reinen *Shaoyang*-Szenario (Zeile 96 u.v.m. des SHL)

Wenn durch die Stagnations-Hitzeentwicklung eine gewisse Austrocknung (Erschöpfung der Säfte) stattgefunden hat (*Shaoyang* kann sehr chronisch sein und sich oft über Jahrzehnte als periodisch auftretende Pathologie halten) eine *Da Chai Hu Tang* (Zeile 103 des SHL).

Falls eine *Taiyang*-*Shaoyang*-Erkrankung mit einem Rest *Taiyang* (wässrig laufende Nase, Gliederschmerzen) zusätzlich zu den *Shaoyang*-Symptomen/Puls vorhanden ist: *Chai Hu Gui Zhi Tang* (Zeile 146 des SHL).

Bei einer 3-fach *Yang*-Erkrankung mit *Taiyang* („erschwertem“ Urinieren) mit *Yangming*-Austrocknung (mentale Unruhe und Schwitzen nur am Kopf) und den restlichen *Shaoyang*-Symptomen: *Chai Hu Gui*

Zhi Gan Jiang Tang (Zeile 147 des SHL).

Wichtig bei all diesen Rezepturen ist, dass *Chai Hu* in seiner originalen Dosierung von 24 g Rohdrogen Tagesdosis verschrieben wird! In der heutigen TCM wird oft behauptet, man dürfe bei Kopfschmerzen kein, oder nur mit Vorsicht *Chai Hu* geben, weil dieses das *Qi* nach oben bringe und die Stagnation (Kopfschmerzen) noch grösser mache – aber dies ist nach klassischem Verständnis ganz und gar nicht der Fall – ganz im Gegenteil, *Chai Hu* ist entsprechend dem *Shennong Bencao Jing* (ebenfalls aus der Han-Dynastie, wie der *Shang Han Lun* und der *Huang Ti Nei Jing* – somit basierend auf derselben Denkweise und Grundlage) ein bitteres Kraut, neutral in Temperatur. Bitter senkt nach unten ab, wie wir wissen. Die Pathologie ist entstanden, da das *Yang*, welches physiologisch nach unten gehen muss (deshalb sind auch die *Yang*-Meridiane von oben nach unten verlaufend), pathologischer Weise im Kopfbereich stagniert und nicht nach unten gegangen ist – weshalb es bei *Shaoyang*-Konformations-Kopfschmerzen noch im Kopf „festhängt“ und nicht absteigen kann – *Chai Hu* senkt es in seine physiologische Richtung ab. (Bewegt das *Qi* in seine korrekte Richtung).

Selbstverständlich darf man die allenfalls sich gleich veräussernden Kopfschmerzen des *Jueyin* (siehe später) nicht als *Shaoyang*-Konformation verwechseln und mit *Chai Hu* behandeln, denn dort handelt es sich um eine Blut-Pathologie, nicht um eine *Qi*-Pathologie.

Taiyin-Kopfschmerzen

Auch im *Taiyin* sind Kopfschmerzen erwähnt bei der Rezeptur *Li Zhong Wan* (Zeile 386 des SHL) zusammen mit Erbrechen, Durchfall, generali-

sierte Gliederschmerzen und Hitzeempfindung.

Taiyin-Kopfschmerzen repräsentieren sich entweder in der „Feuchtigkeits-Manier“ des *Taiyin* – als dumpfer Druck und Schwere über den ganzen Kopf, oder aber über ihre „gekoppelte“ Beziehung zum Aussen (*Yangming*), als Druck auf der Stirn (ähnlich Hunger-Kopfschmerzen), wenn beispielsweise die Magen-Domäne vor lauter Erbrechen und Durchfall zu trocken wird.

Behandlung:

Li Zhong Wan (Zeile 386 des SHL)

Shaoyin – Kopfschmerzen

Die *Shaoyin*-Konformation kennt vier verschiedene Grundszenerien, ein kaltes und trockenes (*Si Ni Tang*), ein kaltes mit Wasseransammlung (*Zhen Wu Tang*), ein heisses und trockenes (*Huang Lian E Jiao Tang*), ein heisses mit Wasseransammlung (*Zhu Ling Tang*).

Bei keinem dieser Szenarien ist in den Zeilen etwas über Kopfschmerzen berichtet, da es sich nicht um ein Hauptsymptom handelt, aber in der Klinik vorkommen kann.

Wie bei den anderen *Yin*-Konformationen, kann sich auch hier der Kopfschmerz, wenn er denn auftreten sollte, mit seiner „gekoppelten“ Schicht, als Okzipital- oder Nackenschmerzen zeigen oder aber in seinem *Shaoyin*-Antlitz.

Behandlung:

Si Ni Tang: Der Puls ist oberflächlich, aber langsam und es gibt Wärmeempfindung auf der Oberfläche, aber Kälte im Inneren, mit wässrigen Stühlen mit unverdauter Nahrung (Zeile 225 des SHL).

In diesem Szenario ist das *Yang* so schwach, dass es zu einem *Yin*-*Yang*-Separations-Prozess führt. Das *Yang* geht nach oben und aussen verloren und das *Yin* bricht nach unten durch und geht verloren.

Sollte es hier zusätzlich das Neben-Symptom Kopfschmerzen geben, dann nur weil der Kopf das pathologisch nach oben und aussen gehende *Yang* abbekommt.

Zhen Wu tang: abdominale Schmerzen, erschwertes Urinieren, Schweregefühl und Schmerzen in den Gliedern (Zeile 316 des SHL) oder Wärmeempfindung, Palpitationen, Schwindel, Zucken, Zittern und beinahe Umfallen (Zeile 82 des SHL).

Da in diesem Szenario so viel Kälte (*Yang*-Mangel) da ist, dass sich das Wasser immer mehr sammeln kann, wird das Herrscher-Feuer/*Yang* bedrängt (Palpitationen, Schwindel) und dabei kann es auch zu dumpfem stetigem Druck im Kopf kommen.

Huang Lian E Jiao Tang: Insomnia, innere Unruhe mit tiefen schnellen Pulsen (Zeile 303 des SHL).

Hier gab es in erster Linie einen *Yang*-Mangel, der über lange Dauer aber auch zu einem *Yin*-Mangel geführt hat, so dass zu wenig Wasser vorhanden ist, um das Feuer zu kühlen, weshalb Unruhe und Schlaflosigkeit auftritt.

In der Textstelle heisst es: Wenn eine *Shaoyin*-Erkrankung 2–3 Tage bestehen bleibt, (was uns zeitlich zum *Yangming* bringt), was nichts anderes bedeutet, als dass wir in einer *Shaoyin*-Erkrankung mit trockenem Magen angekommen sind. Sollte es also als zusätzliches Symptom in diesem Szenario Kopfschmerzen geben, dann ist die Chance gross, dass es sich als *Yangming*-Stirndruck zeigen würde.

Zhu Ling Tang: In einer *Shaoyin*-Erkrankung gibt es Durchfall seit 6–7 Tagen, Husten, Würgen, Durst, Unruhe, Schlaflosigkeit (Ziele 319 des SHL).

Mit Kälte- oder Feuchtigkeits-Durchfall gibt es normalerweise keinen Durst, was bedeutet, dass wir es hier mit Hitze im Dünndarm zu tun haben – worauf die Flüssigkeiten, die

bei der Blase ankommen bereits heiss sind, womit die Blase viel zu heiss wird...mit *Zhu Ling Tang* wird entsprechend die Blase kühl abfliessen. Kopfschmerzen sind hier eher unwahrscheinlich.

Jueyin-Kopfschmerzen

Auch in der *Jueyin*-Konformation sind Kopfschmerzen kein genanntes Symptom in den Zeilen des *Shang Han Zha Bing Lun*, dennoch treten sie in der Praxis natürlich auf. *Jueyin*-Kopfschmerzen können sich entsprechend der „gekoppelten“ Konfirmation, also auf der Gallenblasen-Leitbahn (was man als Migräne gut kennt) zeigen, oder aber sie zeigen sich Blut-korreliert vom *Jueyin*, z.B. mit Scheitelkopfschmerzen, die beim Hinlegen besser werden.

Behandlung:

Dang Gui Si Ni tang (SHL Zeile 351) – Die Kälte-Blutstase-Blutmangel-Rezeptur schlechthin – zeigt in der Praxis, neben den kalten Extremitäten, die in der Zeile erwähnt sind, öfter mal mit Scheitelkopfschmerzen, die sich mit hinlegen verbessern. In diesem Szenario trägt das Blut in der Peripherie nicht genug *Yang/Wärme*, so dass die äussersten Körperteile – die Extremitäten kalt werden – das kalte Blut fliesst nicht mehr sauber nach oben (Kopf) und aussen (Extremitäten).

Bei langandauernden Kälteszenarien kann sogar eine *Dang Gui Si Ni Jia Sheng Jiang Jia Wu Zhu Yu Tang* (SHL Zeile 352) in Frage kommen. Durch mehr Kälte gibt es mehr Stagnation,

was durchaus migräneartige Kopfschmerzen verursachen kann.

Wu Mei Wan (SHL Zeile 338) – *Wu Mei Wan* wird irrtümlicherweise oft „nur“ als Wurmmittel angesehen, doch es heisst in der Zeile im SHL, dass diese Rezeptur ebenso gegen „viszerale oder eben innere Umkehr“ – (was nichts anderes als Wind bedeutet) einzusetzen sei. Die *Wu Mei Wan*-Pathologie, ist ein Szenario inneren Windes, der durch das Temperaturgefälle von Nord-Süd/*Taiyang-Shaoyin*/Kälte-Hitze/Innen-Aussen im Körper entstanden ist. Es ist quasi kalte Luft, die nach oben schießt – weshalb auch hier Kopfschmerzen möglich sind, die oft den ganzen Kopf betreffen und oft recht heftig sein können, die kennzeichnender Weise auch durch Wetterwechsel getriggert werden.

Wen Jing Tang (JGYL Kapitel 22) Auch dies ist eine sehr häufig zum Einsatz kommende *Jueyin*-Rezeptur, die als sekundäres Symptom auch Kopfschmerzen zeigen kann. Die Rezeptur ist gegen Wechseljahrsbeschwerden, die man in der TCM oft mit der Terminologie Nieren-*Yin*-Schwäche mit aufsteigendem Leber-*Yang* betitelt.

Wie das *Jing Gui Yao Lue*, aber klar ausdrückt handelt es sich dabei um Blutstase mit Folgesymptomatik – oder mit anderen Worten: Es gibt Kälte-Blutstase im unteren Abdomen, was in der Folge zu einem Blutmangel und einer Unterversorgung der Perikard-Flüssigkeiten führt, weshalb zeitgleich Kälte- und Hitze-Symptome auftreten.

Das Blut ist zu wenig, um die Wärme, die darin enthalten ist zu beherbergen, was zu einem plötzlichen Nachobenschüssen des *Yang/Wärme* führt. Sobald der verhältnismässige Überschuss weg ist, tritt die Kälte des darunter liegenden Leerezustands wieder zum Vorschein.

In einem *Wen Jing Tang*-Szenario ist die Wahrscheinlichkeit am grössten, dass sich die Kopfschmerzen, so vorhanden, auf der *Shaoyang*-Gallenblasen Leitbahn zeigen, da ja im Krankheitsbild *Yang/Wärme/Qi*=Ministerfeuer mit von der Partie sind. Da das *Yang* pathologisch nach oben durch den Kopf „schießt“ und hier die gleiche Symptomatik verursachen kann, wie wenn in einem *Shaoyang*-Szenario zu viel *Qi* im Kopf „stecken“ bleibt.

Nadin Zäch,

dipl. Akupunkturin und Herbalistin SBO-TCM (CH), Diplomate in Acupuncture NCCAOM (USA), führt seit 15 Jahren zwei Praxen für Chinesische Medizin in der Schweiz (Zürich und Wil SG). Sie unterrichtet in Europa und Amerika Einzelseminare zum Diet Da Wissen und ist internationale Dozentin und klinische Supervisorin im Rahmen des Institute of Classics in East Asian Medicine (ICEAM) zur kanonischen chinesischen Medizin.



Wir suchen nach Vereinbarungen eine/n verantwortlichen

TCM Therapeut/in

Aufgabenbereich:

Selbständige Behandlung von Patienten nach den Methoden der Traditionellen Chinesischen Medizin. Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der TCM
- mindestens 5 Jahre Berufserfahrung
- gute Deutsch- oder Englisch-Kenntnisse ein Vorteil

Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lehrgangsbestätigung schriftlich an:

China Vital

Entlebucherstrasse 24, 6110 Wollhusen info@china-vital.ch

Für unsere ambulanten Zentren für Ganzheitliche Chinesische Medizin in Baden, Bad Zurzach, Basel, Kreuzlingen, Lenzburg, Wil, Winterthur, Zug und Zürich suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

TCM- ÄrztIn 100% / Verantwortliche TCM-ÄrztIn 100%

Anforderungen für die Stelle TCM-ÄrztIn

- Abgeschlossenes TCM-Studium mit Berufserfahrung
- Gute Teamfähigkeit und soziale Kompetenz

Zusätzliche Anforderungen bei Verantwortlichen TCM-ÄrztIn

- Mehrjährige klinische Erfahrung und Führungsqualitäten
- Gute mündliche Deutschkenntnisse
- Interesse an Forschungsarbeit

Ihre vollständige, schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
RehaClinic Bad Zurzach, Personalabteilung, Frau Monika Wehrle,
Quellenstrasse 34, 5330 Bad Zurzach, Telefon 056/269 54 11